

Gültig ab 2013



Murgtal

Natur, Kultur und Gastronomie im Murgtal
49 Ausflugstipps mit der Murgtalbahn

KVV. Bewegt alle.



2. Auflage
Neu überarbeitet



Vorwort

Knapp 30 Kilometer vor den Toren der Großstadt Karlsruhe beginnt das wildromantische Murgtal, eine der interessantesten Gegenden des Schwarzwaldes.

Mit der Murgtalbahn, der Stadtbahnlinie S 41, können Sie Schlösser und Museen sowie sehenswerte Städte und Dörfer umweltfreundlich, schnell und bequem erreichen.

Noch interessanter ist die Natur: Wälder, Seen, Berge, Felsen und Moorlandschaften bieten die idealen Voraussetzungen für ausgedehnte Wanderungen im Grünen.

Der Karlsruher Verkehrsverbund präsentiert in Zusammenarbeit mit den Touristikorganisationen 49 Ausflugstipps mit der Murgtalbahn. Für die Anreise empfehlen wir die Nutzung der preiswerten Regio-Fahrkarten. Mit der Regioplus-Karte fahren bis zu fünf Personen einen Tag lang im kompletten Netz des KVV. Wenn Sie auf der Murgtalbahn über den Haltepunkt Kirschbaumwasen hinaus in Richtung Freudenstadt fahren möchten, gelten die Varianten RegioXsolo und RegioXplus, die ebenfalls einen Tag lang nutzbar sind.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Fahrt und einen schönen Tag im Murgtal.

Schloss Rastatt

Nur 66 Jahre währte die Herrlichkeit, dann war die Residenzzeit in Rastatt schon wieder vorbei. Zeugnis dieser Epoche zwischen 1705 und 1771 legt noch heute das von Domenico Egidio Rossi entworfene Barockschloss ab. Markgraf Ludwig Wilhelm („Türkenlouis“) ließ das Schloss nach dem Vorbild von Versailles bauen.

Einen Eindruck von den Zeiten des Absolutismus vermitteln heute Themenführungen in den Prunkräumen, der „Beletage“. Gleichzeitig beherbergt das Schloss Rastatt auch den Geist der Freiheit.

An der Stelle, wo 1849 in der Bundesfestung die Niederlage der Badischen Revolution besiegelt wurde, zeigt heute eine Erinnerungsstätte, dass nicht nur die Herrschenden Geschichte schrieben.

Der „Revolutionspfad“ mit 15 Stationen beginnt im Schloss. Im Südflügel des Schlosses befindet sich als weitere Sehenswürdigkeit das Wehrgeschichtliche Museum.

► **Öffnungszeiten:**

„Beletage“ Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr (November bis März, 10 bis 16 Uhr). Stündliche Führungen - letzte Führung eine Stunde vor Schließung.


Bundesarchiv-Erinnerungsstätte, Sonntag bis Donnerstag, 9:30 bis 17 Uhr, Freitag bis 14 Uhr

Wehrgeschichtliches Museum, Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17:30 Uhr, November bis März, 10 bis 16:30 Uhr

- **Info:** „Beletage“, Telefon 07222 978-385, www.schloss-rastatt.de
Bundesarchiv-Erinnerungsstätte, Telefon 07222 771390, www.bundesarchiv.de/erinnerungsstaette
Wehrgeschichtliches Museum, Telefon 07222 34244
Tourist Information Rastatt, Telefon 07222 972

- **Gastronomie:** Zahlreiche Gaststätten in der Rastatter Innenstadt



 S 4/S 41 oder S 31/S 32 bis Rastatt, Fußweg 10 Minuten oder mit Buslinie 232, 235 oder 239 zum Schloss.

2 Rastatt: Ein Schatzkästchen der Markgräfin

Schloss Favorite

Das barocke Lustschloss, errichtet von Markgräfin Augusta Sibylla ab 1710/11, ist bekannt für seine Originalausstattung mit kunstvollen Möbeln, reich verzierten Fußböden aus Stuckmarmor und Einlegearbeiten aus Glas und Edelstein: Ein Schatzkästchen für die bis heute erhaltene Glas- und Porzellansammlung der Markgräfin. Ein Erlebnis für sich ist die Schauküche mit großem Herd und leuchtend blauweißem Geschirr. Im romantischen Landschaftsgarten verbinden sich Baumriesen und Büsche, einheimische und exotische Pflanzen zu einem großartigen Erlebnis von Kunst und Kultur.

Im nahe gelegenen Städtchen Kuppenheim lohnen Reste der mittelalterlichen Stadtbefestigung und das Freizeitbad „Cuppamare“ einen Abstecher.

- ▶ **Öffnungszeiten:** Mitte März bis Ende September, Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr (ab Oktober bis 15. November nur bis 17 Uhr). Stündliche Führungen – letzte Führung eine Stunde vor Schließung. Für Telefonführungen rund um das Schloss sind an der Schlosskasse Telefonnummern erhältlich. Dendrologischer Rundgang: Faltblatt an der Schlosskasse erhältlich.
- ▶ **Info:** Besucherzentrum Schloss Favorite, Telefon 07222 41207, www.schloss-favorite.de
Cuppamare, Telefon 07222 42186, www.Cuppamare.de
- ▶ **Gastronomie:** Café am Parkausgang Richtung Förch, Gasthaus „Krone“ Förch, Gasthäuser in Kuppenheim



📍 S 31/S 41 bis Bahnhof Kuppenheim, von dort ca. 30 Minuten Fußweg oder Bus 241 ab Bahnhof Rastatt bis Förch (Montag bis Samstag stündlich, Sonntag zweistündlich), von dort ca. 15 Minuten Fußweg.

3 Kuppenheim: Kofferindustrie und historische Stätten

Historischer Stadtrundgang

Ein ländliches Stadtbild mit einer 900-jährigen Geschichte prägt das Städtchen Kuppenheim. Auf einem zweistündigen Altstadt-rundgang vom Bahnhof aus kann man die ehemalige Ringmauer und den Stadtgraben, das älteste in Stein gehauene badische Wappen, das alte Rathaus mit seinem offenen Arkadengang, historische Brunnen, Gassen und Plätze sowie ortstypische Ackerbürgerhäuser mit Krüppelwalmdach sehen. An das jüdische Leben in Kuppenheim erinnern der Synagogenplatz – die Synagoge wurde in der Reichspogromnacht (1938) niedergebrannt – und der alte jüdische Friedhof. Jugendstilvillen von Fabrikanten zeugen hingegen von der großen Rolle der Kofferindustrie in Kuppenheim bis Mitte des 20. Jahrhunderts. In die Firmengeschichte der Fabrik „Johann Schaeuble“ legt deshalb das Koffer- und Heimatmuseum seinen Schwerpunkt. Ausgestellt sind neben Produktionsmaterialien auch Zeichnungen, Kataloge sowie stadtgeschichtliche Gegenstände. Von Kuppenheim führen zahlreiche Wanderwege ins Murgtal oder nach Baden-Baden. Das Schloss Favorite ist bequem zu Fuß erreichbar.

- ▶ **Info:** Faltblatt „Historischer Stadtrundgang“ erhältlich bei „Brezel-Böhmer“ direkt gegenüber vom Bahnhof, Stadt Kuppenheim, Friedensplatz, Telefon 07222 94620
Koffer- und Heimatmuseum, Historischer Verein Kuppenheim, Alte Schule/Murgtalstraße 8, Telefon 07222 48109 oder 07222 9462208
Führungen nach Vereinbarung
- ▶ **Gastronomie:** Gaststätten in Kuppenheim



📍 S 31/S 41 bis „Kuppenheim“.

4 Bischweier und Gaggenau: In der Vorbergzone

Kirschen und Keschte

Vor allem im Frühjahr und Herbst lohnt sich ein Spaziergang durch die Vorbergzone um das „Kirschendorf“ Bischweier sowie die Gaggenauer Stadtteile Oberweier und Winkel. Während im April die Obstbäume in voller Blüte stehen, kann man ab September an den Waldrändern Kastanien sammeln. Für Letztere ist insbesondere das „Keschtedorf“ Oberweier bekannt geworden.

Beliebtes Ausflugsziel in der Vorbergzone ist zudem der Winklerhof bei Gaggenau-Winkel mit seinen Pferden und einer Gaststätte „Isabels Hofstube“. Von Winkel und Oberweier aus kann man den Eichelberg erklimmen, eine markante Erhebung am Eingang zum Murgtal. Beeindruckend ist am Eichelberg der ehemalige Steinbruch, wo das Baumaterial für die Festung Rastatt gewonnen wurde.

- ▶ **Sehenswert:** St.-Anna-Kapelle Bischweier, Hohlwege, Winklerhof, Eichelberg
- ▶ **Info:** Murgtal-Info Gaggenau, Telefon 07225 982-160, www.murgtal.org
Tourist-Info Gaggenau 07225 962-662, www.gaggenau.de
- ▶ **Gastronomie:** Winklerhof mit „Isabels Hofstube“



 S 31/S 41 bis Bischweier. Nach Winkel und Oberweier ab Bahnhof Gaggenau mit Anruf-Linien-Taxi 254.

5 Gaggenau: Technikschaу zum Mitmachen


Unimog-Museum

Seit über einem halben Jahrhundert ist der Unimog ein faszinierender Teil der Nutzfahrzeuggeschichte. Das zeigt sich in vielen Arbeitseinsätzen weltweit und in einem eigenen Museum. Im badischen Gaggenau, wo der Unimog über 50 Jahre produziert wurde, lädt das Unimog-Museum zum Staunen und Erleben ein. Das Museum ist eine Hommage an den Unimog und gleichzeitig eine Erinnerungsstätte zur Zeitgeschichte ab 1945, zu Wirtschafts- und Arbeitsleben. Hier wird Technik greifbar gemacht: Unimog aus verschiedenen Jahrzehnten – vom Prototypen bis zur neuen Generation der Geräteträger – sind zu sehen. Ihre Besonderheiten und Einsatzgebiete werden durch Schnittmodelle, Fahrzeugteile, Bilder, Filme und Geschichten ergänzt. Der Höhepunkt eines Besuchs ist aber zweifellos die (Mit-)Fahrt auf dem Außenparcours.

Durch Wechsellausstellungen und in vielen Veranstaltungen kann der Besucher im Unimog-Museum immer wieder etwas Neues erfahren. Da geht es um Schwerpunkt-Themen der Unimog-Historie, aber auch um spannende Kapitel der Industrie- und Kulturgeschichte. Selbst Kunstliebhaber kommen bei Warhol und Co. voll auf ihre Kosten. Kurz: Das Unimog-Museum ist mehr als einen Besuch wert.

- ▶ **Öffnungszeiten:** Museum und Tourist-Info, Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr
- ▶ **Info:** Unimog-Museum, An der B 462/Ausfahrt Schloss Rotenfels, Telefon 07225 981310, www.unimog-museum.de
- ▶ **Gastronomie:** Bistro mit Außenterrasse, Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr



 S 31/S 41 bis „Bad Rotenfels Schloss“, ca. fünf Minuten Fußweg.

Markgraf-Wilhelm-Weg

Geschichte und Naturerlebnis in einem bieten die beiden „Markgraf-Wilhelm-Wege“, die der Arbeitskreis Tourismus mit Unterstützung zahlreicher Vereine, Bürger, Firmen und der Stadt Gaggenau sowie des Forstamts Rotenfels rund um das Schloss Rotenfels ausgemalzt hat. Auf den 2,5 und 3 Kilometer langen Rundwegen informieren insgesamt 21 Tafeln über sehenswerte und historische Gebäude, wie beispielsweise das vom Hofarchitekten Friedrich Weinbrenner erbaute Schloss Rotenfels. Das ehemalige markgräfliche Palais ist heute Sitz der Landesakademie für Schulkunst, Schul- und Amateurtheater. Darüber hinaus führen die beiden Wege durch den Schloss- und Kurpark mit seinen botanischen Besonderheiten sowie über die „drei Kuppeln“ des „Großen Schanzenbergs“.

Vom höchsten Punkt der früheren Ringwallanlage genießt man einen herrlichen Blick auf den Badstadtteil und seine Umgebung. Zum Abschluss der Wanderung bietet sich ein Besuch des Thermalbads Rotherma an.

- ▶ **Führungen:** werden angeboten von Roland Hirth, Telefon 07225 1402 und Ulrich Behne, Telefon 07225 3275
- ▶ **Info:** Tourist-Info Gaggenau, Telefon 07225 962-662 oder 07225 982-160, www.gaggenau.de
- ▶ **Gastronomie:** Gaststätte Schanzenberg Stube am Schanzenberg, Biergarten „Christoph-Bräu“, Bistro im Unimog-Museum, Gaststätten in Bad Rotenfels



Thermal- und Mineralbad Rotherma

Erholung und Entspannung für die ganze Familie bietet das Rotherma im Gaggenauer Stadtteil Bad Rotenfels. Im Thermalbad gibt es innen und außen mehrere Bewegungsbecken, das Aromabad, das Vitalbad und die Salzwelt. Besonders beliebt ist der großzügige Rotherma-Saunapark mit sechs Saunakabinen mit wechselnden Thementaufgüssen, Dampfbad, Felsensauna mit Eisgrotte, Erlebnisduschen, Tauchbecken und einer Erfrischungsbar. Im Kurpark warten unter anderem der Rotherma Laufpfad, die Kneippanlage und ein Biergarten mit Minigolfplatz auf Besucher.

Das Rotherma ist idealer Ausgangspunkt für Spaziergänge, beispielsweise über den Schanzenberg zum Schloss Rotenfels, das heute die Landesakademie für Schul- und Amateurtheater beherbergt.

- ▶ **Öffnungszeiten:** täglich 9 bis 22 Uhr, Sonn- und Feiertage bis 20 Uhr. Mittwoch im Saunapark Damen-Tag
- ▶ **Info:** Kurgesellschaft Bad Rotenfels, Telefon 07225 9788 -0, www.rotherma.de Akademie Schloss Rotenfels, Telefon 07225 9799-0 www.akademie-schloss-rotenfels.de
- ▶ **Gastronomie:** Bistro im Rotherma, Biergarten „Christoph-Bräu“



Rotenfelswege

Die „Rotenfelswege“ als heimatgeschichtliche Spazier- und Wanderwege zwischen Bad Rotenfels und dem Stadtteil Winkel laden zu herrlichen Touren in der reizvollen Landschaft des Nordschwarzwaldes ein. An insgesamt 39 markanten Stellen entlang der 4,5 oder 9 km langen Rundwege informieren Info-Tafeln über die Ortsgeschichte und Natur. Übersichtspläne befinden sich am ehemaligen Rotenfels Rathaus, dem Startpunkt der Wege, und im Ortskern von Winkel.

- ▶ **Führungen:** werden angeboten über den Heimatverein Bad Rotenfels e.V., Ansprechpartner: Herrn Bernd de Jonge, Telefon 07225 72643 und Frau Marianne Müller, Telefon 07225 73167
- ▶ **Info:** Faltblatt und Infos über Tourist-Info Gaggenau, Telefon 07225 962-662 oder 07225 982-160
- ▶ **Gastronomie:** Gaststätten in Bad Rotenfels und Winklerhof in Winkel



Ehemaliges „Weberhäuschen“ in Winkel – Erbaut 1818, Abbruch 1996

S 31/S 41 bis „Bad Rotenfels Bahnhof/Rotherma“, 10 Minuten Fußweg, Rückfahrmöglichkeit auch vom Haltepunkt „Bad Rotenfels Schloss“.

klag-Bühne

Die klag-Bühne in der Gaggenauer Luisenstraße gehört zu den ersten Adressen in der deutschen Kleinkunstszene. Der „Kulturrausch“, das Programm-Markenzeichen der Benzstadt, bietet mit jährlich über 70 Veranstaltungen ein breites Forum für Stars und junge Talente. Hier treffen Kabarett, Comedy, Musik jeder Couleur, Theater, Literatur und Tanz jeden Publikumsgeschmack. Bei der Umgestaltung und Renovierung der klag-Bühne im Jahre 2007 wurde darauf geachtet, den unverwechselbaren „Brettel-Charakter“ und die besondere Atmosphäre zu erhalten.

Das Programmheft „Kulturrausch“ erscheint jeweils im Januar und im September.

- ▶ **Öffnungszeiten:** www.klag-kleinkunst.de
- ▶ **Info:** Kartenservice im City Kaufhaus Gaggenau, Telefon 07225 974535 oder BT-Geschäftsstelle Telefon 07225 96330



S 31/S 41 bis Bahnhof Gaggenau, fünf Minuten Fußweg über die Bahnhofspassage (Nordseite), Hilda- und Luisenstraße.

Michelbacher Rundweg

Herrliche Panoramastrecken lassen die durch sieben Seitentäler des Michelbachs führende Route zu einem ganz besonderen Erlebnis werden. Der 15 Kilometer lange Michelbacher Rundweg mit seinen 31 Info-Stationen besticht durch seinen abwechslungsreichen Routenverlauf, der teilweise durch Wald, über weite Strecken aber auch durch Streuobstwiesen führt.

Wem die gesamte Rundstrecke zu lang ist, der kann ab „Hagegass“ auf direktem Wege zum Dorf zurückgehen, vorbei an der Freizeitanlage „Gumbe“, dem historischen Hirtenhaus, dem Mühlwegplatz, dem Mühlrad, dem Rathaus, Heimatmuseum und an vielen Fachwerkhäusern.

► **Info:** Tourist-Info Gaggenau, Telefon 07225 962-662 oder 07225 982-160, www.gaggenau-michelbach.de, www.rundwegfreunde-michelbach.de

► **Gastronomie:** Gasthäuser in Michelbach



Ⓜ S 31/S 41 bis Bahnhof Gaggenau, weiter mit Buslinie 253 bis „Michelbach Kirche“ oder Fußweg vom Bahnhof Gaggenau nach Michelbach (ca. drei Kilometer).

Historischer Grenzweg

An seiner schmalsten Stelle maß das Land Baden nur 17 Kilometer. Diese Wespentaille lag zwischen Moosbronn und dem Rhein. Als Erinnerung daran wurde zum Doppeljubiläum „50 Jahre Baden-Württemberg/900 Jahre Michelbach“ der Historische Grenzweg mit 25 Infostellen eingerichtet.

Die Wanderung beginnt am Bahnhof Gaggenau. Vom Bahnübergang Friedrich-Ebert-Straße führt der Weg über die Körnerstraße nach Michelbach. Ab der Freizeitanlage „Gumbe“, am Ortsende von Michelbach, ist der Grenzweg ausgeschildert. An der Wasenhütte kann man nach Moosbronn abbiegen oder über den Aussichtspunkt Bernsteinfels nach Bad Herrenalb wandern. Die Markierung des Grenzweges endet am Bernstein, von dort den Wegweisern nach Bad Herrenalb folgen.

► **Sehenswert:** Fachwerkhäuser in Michelbach, Heimatmuseum Michelbach, Freizeitanlage „Gumbe“, barocke Wallfahrtskirche Moosbronn, Bernstein (Aussicht), Klosterruine Bad Herrenalb

► **Info:** Das Faltblatt „Historischer Grenzweg“ gibt es beim Zweckverband „Im Tal der Murg“ oder im Internet zum download www.murgtal.org, Tourist-Info Gaggenau, Telefon 07225 962-662 oder 07225 982-160

► **Gastronomie:** Gasthäuser in Michelbach, Moosbronn, Althof, Bernbach und Bad Herrenalb. Naturfreundehäuser Michelbach (nur sonntags) und Moosbronn (samstags und sonntags)



Ⓜ S 31/S 41 bis Bahnhof Gaggenau. Nach Moosbronn oder Michelbach in Bus 253 umsteigen. Rückfahrt ab Bad Herrenalb mit der S 1 Richtung Karlsruhe. Ab Moosbronn Rückfahrtmöglichkeiten mit den Buslinien 253 (Gaggenau), 101 (Ettlingen) oder 113 (Bad Herrenalb).


12 Michelbach (Gaggenau): Romantische Fachwerkhäuser

Malerisches Fachwerkdorf

Das vor über 900 Jahren erstmals urkundlich erwähnte Fachwerkdorf Michelbach ist einer der ältesten Gaggenauer Stadtteile. Das Ortsbild prägen die Fachwerkhäuser entlang des Michelbachs, die zumeist aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammen. Im Außenbereich finden sich Backhäuschen und Räucheröfen, von denen noch heute einige genutzt werden. Beim Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden – Unser Dorf hat Zukunft“ würdigte die Jury die Michelbacher Ortsbildpflege 2003 mit einer Goldmedaille auf Landesebene und 2004 mit einer Silbermedaille auf Bundesebene. Ein Schmuckstück des Ortes ist das denkmalgeschützte Fachwerkhaus in der Otto-Hirth-Straße 6 aus dem Jahr 1792. Hier befindet sich das Michelbacher Dorfmuseum. Führungen durch das Museum mit Kräutergarten sowie auf dem 22 Stationen umfassenden Dorflehrpfad können mit dem Heimatverein vereinbart werden. Sehenswert sind außerdem das Mühlrad am Haus Bernsteinstraße 2 und der Michelbacher „Gumbe“, ein Naturweiher mit Freizeitanlage, der von Mai bis Ende September nach Voranmeldung bei der Ortsverwaltung zugänglich ist. Weitere Tipps zum „Naturerlebnis Michelbach“ sind als Flyer erhältlich über die Ortsverwaltung in Michelbach, die TI Gaggenau oder den Zweckverband „Im Tal der Murg“.

- ▶ **Info:** Tourist-Info Gaggenau, Telefon 07225 962-662 oder 07225 982-160
Ortsverwaltung Michelbach, Telefon 07225 1324 oder 72630,
www.gaggenau-michelbach.de
Heimatverein Michelbach, Telefon 07225 71491,
www.heimatverein-michelbach.de
- ▶ **Gastronomie:** Gasthäuser in Michelbach, Naturfreundehaus Michelbach



 S 31/S 41 bis Bahnhof Gaggenau, weiter mit Buslinie 253 bis „Michelbach Kirche“ oder Fußweg vom Bahnhof Gaggenau nach Michelbach (ca. drei km)

13 Hörden (Gaggenau): Flößerei und Waldgewerbe


Flößermuseum

Wasser und Holz prägten viele Jahre die Geschichte Hördens.

Seit Mai 2001 erinnert nun im „Flößerdorf“ ein Museum an diese Tradition. Das „Haus Kast“, ein über 400 Jahre altes Renaissance-Gebäude, beherbergt zahlreiche Exponate zur Flößerei und rund um das Waldgewerbe. Außerdem informiert die vom Heimatverein Hörden betreute Sammlung über regionale Wirtschaftsgeschichte und die Jagd.

- ▶ **Öffnungszeiten:** Sonntag 14 bis 17 Uhr, außer in den Sommerferien und vom 23. Dezember bis 7. Januar. Gruppenführungen auch außerhalb dieser Zeiten
- ▶ **Info:** Heimatverein Hörden, Telefon 07224 4816, Haus Kast, Landstraße 43 76571 Gaggenau-Hörden, Telefon 07224 656302
- ▶ **Gastronomie:** Gaststätten in Hörden



 S 31/S 41 bis Haltepunkt „Hörden“, fünf Minuten Fußweg.

Wallfahrts- und Grenzort

Auf dem Höhenzug zwischen Murg- und Alb tal liegt mit der Barockkirche „Maria Hilf“ in Moosbronn eine der bedeutendsten Wallfahrtsorte im Schwarzwald. Die 1749 geweihte Kirche ist bis heute Ziel zahlreicher Pilger. Der 3,6 Kilometer lange Wallfahrtsweg führt von Michelbach direkt zur Wallfahrtskirche hinauf. Unmittelbar vor dem Gotteshaus erinnert ein Denkstein an die hier einst mitten durch das Dorf verlaufende Landesgrenze zwischen Baden und Württemberg. Rund um Moosbronn bietet das Natur- und Landschaftsschutzgebiet „Albtalplatten und Herrenalber Berge“ eine Fülle von Ausflugszielen. Nicht weit von der Kirche ist der sagenumwobene Lindenbrunnen, und zum fernsehbekanntesten Gestüt „Mönchhof“ mit seinen Islandpferden sind es nur ein paar Gehminuten.

Für eine ausgedehnte Tour empfiehlt sich die Wanderung zum Aussichtsturm auf dem Mahlberg.

- ▶ **Sehenswert:** Wallfahrtskirche Moosbronn, Bernstein, Aussichtsturm Mahlberg, Lindenbrunnen, Drachenflieger am Mauzenberg
- ▶ **Info:** Tourist-Info Gaggenau, Telefon 07225 962-662 oder 07225 982-160, www.gaggenau.de
Infotafeln entlang des Grenzwegs Mönchhof – Islandpferdegestüt, Telefon 07204 1294, www.gestuet-moenchhof.de
- ▶ **Gastronomie:** Gaststätten „Hirsch“ und „Mönchhof“, Naturfreundehaus Moosbronn (Samstag und Sonntag)

Ⓜ S 31/S 41 bis Bahnhof Gaggenau, weiter mit Bus 253 bis „Moosbronn Kirche“. Von der Albtalbahn (S 1) mit Bus 101 (ab Ettlingen Stadt) oder 113 (ab Bad Herrenalb).




Sonnenterrasse des Murgtals

Loffenau nimmt im unteren Murgtal eine Sonderstellung ein, denn das Dorf gehörte früher als einzige Gemeinde zu Württemberg. Erst 1973 kam Loffenau zum Landkreis Rastatt. Dank der Lage auf einer sonnenbeschienenen Terrasse oberhalb von Gernsbach hat sich das Fachwerkdorf zu einem beliebten Urlaubsort entwickelt. Von hier aus lassen sich Wanderungen und Spaziergänge der unterschiedlichsten Schwierigkeitsgrade unternehmen. Immer bergab geht es durch das Igelbachtal oder das Laufbachtal Richtung Gernsbach. Steil bergan führt dagegen die Tour durch das „Große Loch“ mit den Teufelskammern hinauf zum beliebten Aussichtsturm auf der Teufelsmühle oder der Weg hinüber ins Albtal nach Bad Herrenalb.

Für Kunstfreunde bietet Loffenau mit den spätmittelalterlichen Fresken im Turmchor der Heilig-Kreuz-Kirche und der renovierten Walcker-Orgel ebenfalls ein lohnendes Ziel.

- ▶ **Sehenswert:** Heilig-Kreuz-Kirche, Laufbachfälle, „Großes Loch“, Teufelsmühle
- ▶ **Info:** Verkehrsamt Loffenau, Telefon 07083 9233-18, www.loffenau.de
Tourist-Info Murgtal, Telefon 07225 982-160
- ▶ **Gastronomie:** Gaststätten in Loffenau



 S 31/S 41 bis Gernsbach Bahnhof, weiter mit Buslinie 244 bis „Loffenau Marktplatz“.


Murgtalperle

Nicht nur für Kenner historischer Bausubstanz ist Gernsbach eine Fundgrube. Liebevoll restaurierte Baudenkmäler aus den verschiedensten Epochen können auf einem ausgeschilderten Stadtrundgang erkundet werden: Von der mittelalterlichen Stadtmauer mit dem Storchenturm über den Alten Amtshof und dem prachtvollen Renaissancebau des Alten Rathauses am Marktplatz bis hin zum Weinbrenner'schen Kornhaus. Wer die Altstadt Gernsbachs zu Fuß erkundet, stößt immer wieder auf reizvolle Ecken. Für eine Pause empfiehlt sich der Weg in den Katz'schen Garten oder in den Kurpark.

Gleichzeitig spielt Gernsbach eine wichtige Rolle als Wirtschaftsstandort mit der größten Papiermacherschule Deutschlands und als Ausgangspunkt für Touren in die Umgebung.

- ▶ **Gästebegrüßung mit anschließender Stadtführung:** Mai und September, freitags 13:30 Uhr, Juni bis August, samstags 9:30 Uhr, Treffpunkt Altes Rathaus
- ▶ **Info:** Tourist-Info Gernsbach, Telefon 07224 644- 44, www.gernsbach.de
- ▶ **Gastronomie:** Zahlreiche Gaststätten in der Innenstadt und Straßencafés auf dem historischen Marktplatz



 S 31/S 41 bis Haltestelle „Gernsbach Mitte“, Fußweg über die Rathauspassage und Stadtbrücke zur Altstadt. Busanschlüsse am Bahnhof Gernsbach nach Baden-Baden und Bad Herrenalb.

Katz'scher Garten


Palmen, Bananenstauden, Säulenzypressen, Feigenbäume und Passionsblumen am Ufer der Murg? Das gibt es, aber nur an einem einzigen Ort: dem Katz'schen Garten in Gernsbach.

Dank des besonders milden Klimas am Wasser gedeiht in dem verzauberten und einmaligen Spätbarockgarten eine außergewöhnliche Flora, die mediterranes Flair und einen Hauch von Exotik ins Murgtal bringt.

Der Grundstein des Katz'schen Gartens, der seinen Namen und seine Existenz der Murgschifferfamilie Katz verdankt, wurde Anfang des 19. Jahrhunderts gelegt. Aus dieser Zeit stammt auch der wertvolle Baumbestand, eine Sumpfzypresse aus Florida und zwei Magnolienbäume, die zu den ältesten ihrer Art in Deutschland zählen. Deren Blüte im April ist ein besonders eindrucksvolles Erlebnis.

- ▶ **Öffnungszeiten:** April bis Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr. Führungen und Begrüßungen, Sektempfänge für Gruppen möglich
- ▶ **Info:** Tourist-Info Gernsbach, (Faltblatt Katz'scher Garten erhältlich) Telefon 07224 644-44, www.gernsbach.de, www.katzscher-garten.de
- ▶ **Gastronomie:** Zahlreiche Gaststätten in der Innenstadt und Straßencafés auf dem Marktplatz



 S 31/S 41 bis „Gernsbach Mitte“. Kurzer Fußweg durch die Bleichstraße.


Höchster Wandergenuss

Gernsbach hat außer einer historischen Altstadt noch viel mehr zu bieten. Auf dem Premium-Wanderweg erlebt der Wanderer kleine und große Höhepunkte, ein verzaubertes, mit Moos bewachsenes Tal, einen Wasserfall, herrliche Aussichten, Felsformationen, Bäche und die Murg. Doch auch die Spuren der Zivilisation sind interessant. Die für das Murgtal typischen Heuhütten, Waldarbeit, der Kunstweg, Streuobstwiesen, Kapellen, eine verlassene Erzgrube und natürlich das Schloss Eberstein sind Zeugen vom Leben unserer Vorfahren in und mit der Natur. Je nach Leistungsvermögen kann der 43 Kilometer lange Premium-Wanderweg in zwei oder drei Tagen gelaufen werden. Immer wieder gelangt man an einen Ort, wo ein Gasthaus zur Rast einlädt oder aber per Bus oder S-Bahn die Rückkehr nach Gernsbach möglich ist.

Internet-Nutzer können schon von zuhause den Weg aus der Welt-raumperspektive verfolgen. Dort kann man sich den Wegverlauf und Infos zu den Sehenswürdigkeiten anschauen oder auf sein GPS-Gerät laden.

- ▶ **Info:** Infobroschüre mit Wanderkarte und Tourenbeschreibung bei der Tourist-Info Gernsbach, Telefon 07224 644-44, www.gernsbacher-runde.de
- ▶ **Gastronomie:** Zahlreiche Gasthäuser und Übernachtungsmöglichkeiten entlang der Strecke



 S 31/S 41 bis Gernsbach Bahnhof, ca. 10 Minuten Fußweg über die Schwarzwaldstraße bis zum Portal der Gernsbacher Runde am Eingang des Laufbachtals.

Genießerpfad Sagenweg

Rund um Gernsbach sowie im gesamten Murgtal findet sich ein reicher Schatz an Sagen und Geschichten, die sich mit der Herkunft der Flur- und Ortsnamen beschäftigen. Der ausgeschilderte Gernsbacher Sagenweg, der bei der Klingelkapelle (Schlossstraße, Klingelstraße, etwa 1 Kilometer in Richtung Obertsrot) beginnt, verbindet 5 Stationen, um die sich geheimnisvolle Sagen ranken und um den Gernsberg führt. Die Strecke, einheitlich mit dem Symbol des Teufelchens ausgeschildert, ist auch auf der normalen Wanderwegbeschilderung zu finden und kann somit auch ohne Karte und Ortskenntnis begangen werden. An den jeweiligen Punkten sind Tafeln angebracht, die etwas über Herkunft und Besonderheit des Ortes aussagen. Als sogenannter Genießerpfad ist der Gernsbacher Sagenweg mit dem Premiumsiegel ausgezeichnet worden. Durch die Zertifizierung mit dem Deutschen Wandersiegel zum Premiumweg wird die Qualität eines Wanderweges qualitativ messbar. Dieser Weg eignet sich besonders für Familien mit Kindern. (Achtung! Der Weg ist für Kinderwagen nicht geeignet.)

- ▶ **Sagenweg:** 5 Kilometer lang mit kleinen Anstiegen, knapp 2 Stunden, Aufstieg 323 Meter, Abstieg 322 Meter, niedrigster Punkt 176 Meter, höchster Punkt 369 Meter
- ▶ **Info:** Broschüre „Sagenweg“ gibt es bei der Tourist-Info Gernsbach, Telefon 07224 644-44, www.sagenweg.de
- ▶ **Gastronomie:** Schloss Schänke Schloss Eberstein, Gaststätten in Gernsbach und Obertsrot



 S 31/S 41 bis „Gernsbach Mitte“, Fußweg zur Klingelkapelle.

Premiumweg Murgleiter

Wer den Schwarzwald ganz erleben will, der muss oben und unten gewesen sein. Er ist eine Herausforderung, und die Murgleiter ist es ganz besonders. Auf einer Gesamtlänge von über 110 Kilometern erstreckt sich der neue Premium-Wanderweg von Gaggenau bis zum Schliffkopf und bietet dabei Wandern erster Klasse. Auf abwechslungsreichen Pfaden geht es in das tiefe Tal der Murg mit Felsengen und lieblichen Auen, aber auch auf die Berghöhen mit Waldhängen und dramatischen Aussichten.


Wer den Weg nicht auf einmal nehmen will, dem steht die S-Bahn hilfreich zur Seite. Wo der Wanderweg sie nicht kreuzt, gibt es eigens markierte Zugangswege zu Unterwegsbahnhöfen. Wanderweg und S-Bahn bilden zusammen mit den quer verlaufenden Zugangswegen eine Art Leiter, auf der man die Strecke in beliebigen Etappen bewältigen kann. Mit Auszeichnung als Premium-Wanderweg erschließt sich dem Wanderer das Murgtal so von seinen allerschönsten Seiten.

- ▶ **Info:** Infobroschüre „Murgleiter“ beim Landratsamt Rastatt und bei den Tourist-Informationen im Murgtal erhältlich, www.murgleiter.de Murgtal-Info Gaggenau, Telefon 07225 982-160, www.murgtal.org Wander-Informationszentrum der Baiersbronn Touristik, Telefon 07442 1800-80, www.baiersbronn.de

Wohnmobilstellplatz am Unimog-Museum (Strom vorhanden)

- ▶ **Gastronomie:** Gaststätten in allen Murgtalgemeinden



 S 31/S 41 bis Gaggenau „Bad Rotenfels Schloss“, ca. 5 Minuten Fußweg bis zum Unimog Museum, Startpunkt der Murgleiter.


Arboretum Schloss Eberstein

Um über 300 einheimische und exotische Baumarten kennenzulernen bedarf es nicht immer ausgedehnter Streifzüge durchs Unterholz. Ein rund zweistündiger Spaziergang auf dem Arboretum, einem baumkundlichen Lehrpfad bei Gernsbach, genügt hierfür vollauf. Der Lehrpfad führt nicht nur mit zahlreichen Tafeln in die Gattungsreihen der Bäume ein, er verbindet gleichzeitig eine Vielzahl von Sehenswürdigkeiten, darunter das Schloss Eberstein. Diese 1272 erbaute und mehrfach umgestaltete ehemalige Ritterburg befindet sich heute in Privatbesitz, von der Aussichtsterrasse hat man einen schönen Blick über die Weinberge nach Obertsrot.

Unweit des Schlosses erhebt sich der saganumwobene „Grafensprung“ steil über der Murg. Seine und viele weitere Geschichten werden auf den Tafeln des Gernsbacher Sagenweges erläutert.

- ▶ **Sagenweg:** Länge 5 Kilometer, Höchster Punkt 369 Meter
- ▶ **Info:** Prospekt „Arboretum Schloss Eberstein“, Tourist-Info Gernsbach, Telefon 07224 644-44, www.gernsbach.de
- ▶ **Gastronomie:** Restaurant auf Schloss Eberstein, Gaststätten in Gernsbach und Obertsrot



 S 31/S 41 bis „Gernsbach Mitte“, ca. 10 Minuten Fußweg über den Fußgängersteig bei der Murginsel bis zur Klingel-Kapelle. Rückfahrmöglichkeit mit S 31/S 41 auch ab „Obertsrot“.


Waldmuseum

In die Zeiten, als noch nicht der Lärm von Kettensägen durch den Wald schallte, dafür aber in den Seitentälern des Murgtals noch Köhler ihre Meiler anlegten, entführt das Waldmuseum im Gernsbacher Stadtteil Reichental den Besucher. Hier gibt es die Antworten auf Fragen etwa nach der Namensgebung einer „Sachsensäge“ oder wie man mit einem „Hund“ bremsen kann. Untergebracht ist die Sammlung in der restaurierten ehemaligen Sägemühle, deren Anfänge immerhin auf das Jahr 1505 zurückgehen.

Einen Eindruck vom Holzreichtum vermittelt eine Wanderung in die Umgebung des Fachwerkdorfes Reichental. Neben jeder Menge Bäume gibt es zugleich Heuhüttentäler und bizarre Felsformationen wie den Orgelfelsen zu entdecken.

- ▶ **Öffnungszeiten:** Mai bis Oktober, Sonntag 14 bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung
- ▶ **Info:** Ortsverwaltung Reichental, Telefon 07224 2925, Dienstag 16 bis 18 Uhr, Donnerstag 10 bis 12 Uhr oder über G. Knapp Telefon 07224 40219
Tourist-Info Gernsbach, Telefon 07224 64444, www.gernsbach.de
- ▶ **Gastronomie:** Gasthaus „Grüner Baum“ und Gasthaus „Auerhahn“ in Reichental, Gasthäuser in Hilpertsau, Weisenbach oder Kaltenbronn



 S 31/S 41 bis „Gernsbach Bahnhof“, weiter mit Bus 242 bis „Reichental Johannesplatz“.

Kaltenbronn

Als der badische Großherzog Friedrich I. 1869 auf dem Kaltenbronn ein Jagdhaus errichten ließ, war dort außer Waldeinsamkeit und Wild wenig zu finden. Heute zählt der Kaltenbronn zu den beliebtesten Ausflugszielen auf den Höhen östlich des Murgtals. Zahlreiche gut ausgebaute Wanderwege, der bekannte Westweg Pforzheim – Basel, aber auch der Naturerlebnisweg mit Trollpfad für Kinder, führen durch das Höhengebiet. Der Hohlohturm als höchster Punkt des Gebirgszugs bietet atemberaubende Ausblicke auf Murg- und Rheintal bis zu den Vogesen. Die vor rund 10.000 Jahren entstandenen Hochmoore am Hohloh und am Wildsee können heute auf Bohlenwegen von Besuchern erkundet werden. Das neue Infozentrum informiert im ehemaligen Rasthaus Kaltenbronn mit einer multimedialen Ausstellung über dieses einzigartige Naturschutzgebiet und bietet Führungen für Gruppen an.

Ein großes Loipennetz und der Skilift verwandeln den Kaltenbronn im Winter in eine traumhafte Wintersportlandschaft

- **Info:** Infozentrum Kaltenbronn, Öffnungszeiten:
Dezember bis März: Mittwoch bis Freitag 13 bis 17 Uhr,
Samstag, Sonntag, feiertags 10:30 bis 17 Uhr
April bis November: Mittwoch bis Sonntag 10:30 bis 17 Uhr
Schließzeit: im November

Tourist-Info Gernsbach, Telefon 07224 644-44, www.gernsbach.de,
Walderlebnisführungen für Kinder und Erwachsene
Infozentrum Kaltenbronn, Telefon 07224 655197,
www.infozentrum-kaltenbronn.de

Wintersport Schneetelefon, 07224 64466 und Loipentelefon 07224 1030,
www.kaltenbronn.de

- **Gastronomie:** Hotel „Sarbacher“ Kaltenbronn,
Gasthaus „Grünhütte“ (6 Kilometer Fußweg vom Kaltenbronn)




Weisenbach

An der Stelle, wo sich das Murgtal allmählich zur Felsenschlucht verengt, liegt die Gemeinde Weisenbach. Die Umgebung des Dorfes bietet abwechslungsreiche Spazierwege, auf denen es viel zu entdecken gibt. Lohnend ist eine Tour ins Latschigbachtal mit seinen murgtal-typischen Heuhütten und Ziegenherden. Zu einer Pause lädt im Latschigbachtal das Freibad ein. Ein weiterer, schöner Weg führt rechts der Murg auf den „Kapf“, einen Aussichtsberg oberhalb von Weisenbach, auf dem Weinbau betrieben wird.

Jenseits der Murgbrücke befindet sich die Heimatstube in der Zehntscheuer. Der aus dem Jahr 1792 stammende ehemalige herrschaftliche Fruchtspeicher kann auf Anfrage besichtigt werden. Bei der Heimatstube beginnt auch der Fußweg hinauf zum Wahrzeichen Weisenbachs, der Wendelinuskapelle. Vom Weisenbacher Ortsteil Au kann man außerdem zum Füllenfelsen wandern (Start an der Kirche) und dort den Ausblick über das Murgtal genießen.

- ▶ **Info:** Gemeindeverwaltung Weisenbach, Telefon 07224 9183-0, www.weisenbach.de
Heimatstube Roland Hürst, Telefon 07224 5146
- ▶ **Gastronomie:** Gaststätten in Weisenbach „Grüner Baum“, „Café Weiler“ und China Restaurant „Wok“, Naturfreundehaus (nur Sonntag), Kolpinghaus (nur Sonntag)
Gaststätten in Au „Krone“ und „Sängerheim“




 S 31/S 41 bis „Bahnhof Weisenbach“. Für die Wanderung zum Füllenfelsen bis „Au im Murgtal“.

Bermersbacher Ziegenpfad

Wer schon immer einmal wissen wollte, wie das Leben früher im Murgtal war, sollte den Abstecher hinauf zum Forbacher Ortsteil Bermersbach nicht scheuen. Dort befindet sich mit dem „Murgtalmuseum“ eines der größten Heimatmuseen im Landkreis Rastatt. Einen Abstecher wert sind die vom Heimatverein am Ortsrand erbaute Mühle, das Wildgehege und die sagemumwobenen Giersteine. Die großen Granitblöcke sind das Wahrzeichen von Bermersbach. Ein anderes sind in Bermersbach die Ziegen. Wer die Tiere hautnah erleben möchte, sollte seinen Ausflug mit einem Spaziergang über den Bermersbacher Ziegenpfad verbinden. Für die kleinen Besucher bietet auch der Glücksweg ein tolles Erlebnis. Darüber hinaus gibt es in der Umgebung des Dorfes viele Spazier- und Wanderwege, etwa durch die Heuhüttentäler oder hinauf zur „Roten Lache“.

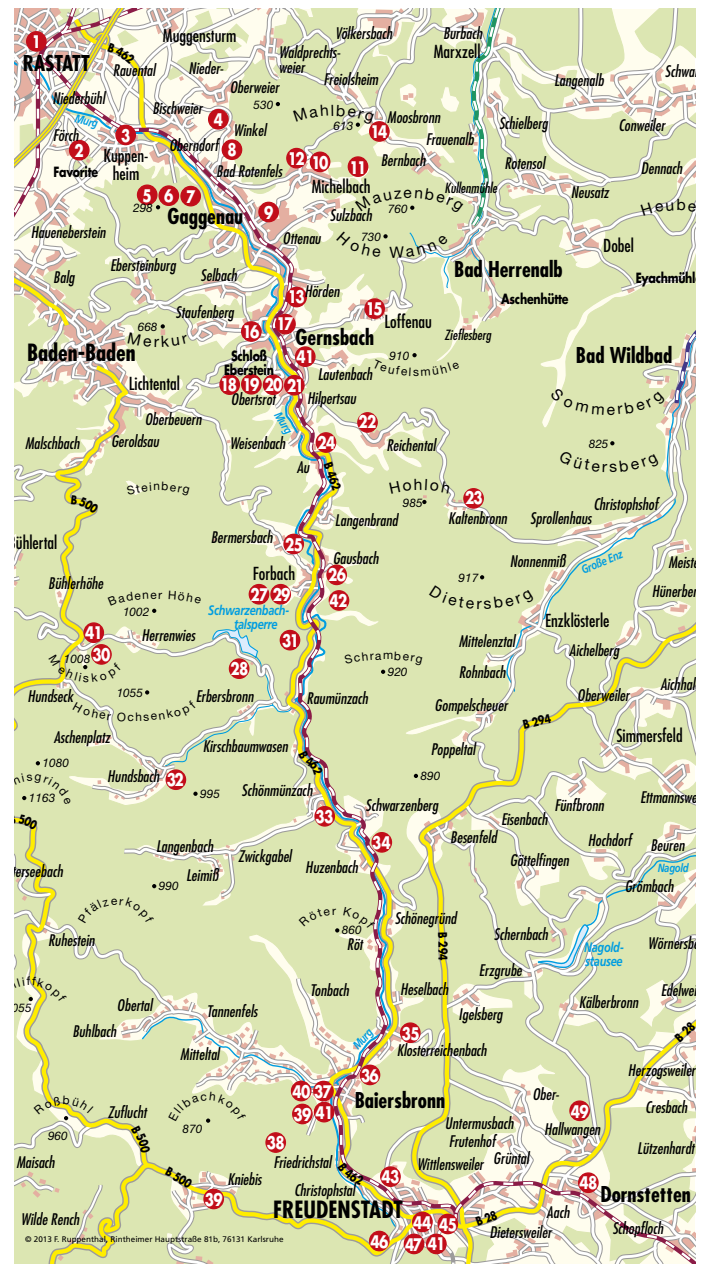
- ▶ **Öffnungszeiten:** Museum, Mai bis September, sonn- und feiertags, 14:30 bis 17 Uhr. Gruppen jederzeit nach Anmeldung, Telefon 07228 2428
- ▶ **Info:** Faltblatt „Bermersbacher Wandererlebnis“ gibt es im Internet oder bei der Tourist-Info Forbach, Telefon 07228 39-0, www.forbach.de
- ▶ **Gastronomie:** Gasthaus „Sternen“, Gaststätten in Forbach oder Höhenhotel „Rote Lache“ oberhalb Bermersbach, Sportlerheim Bermersbach, sonntags ab 10 Uhr



 S 31/S 41 bis Forbach, weiter mit Bus 248 bis „Bermersbach Rathaus“ (samstags, sonn- und feiertags Anruf- Linien-Taxi), Wanderweg vom Bahnhof Forbach über die „Giersteine“ rund eine Stunde Gehzeit, der Ziegenpfad ist ab Forbach ausgeschildert, der Glücksweg beginnt in Bermersbach.

Service

1. Schloss Rastatt
2. Schloss Favorite
3. Kuppenheim
4. Vorbergzone
5. Unimog-Museum
6. Markgraf-Wilhelm-Weg
7. Rotherma
8. Rotenfelswege
9. klag-Bühne
10. Michelbach
11. Historischer Grenzweg
12. Malerisches Fachwerkdorf
13. Flößermuseum
14. Moosbronn
15. Loffenau
16. Murgtalperle
17. Katz'scher Garten
18. Gernsbacher Runde
19. Sagenweg
20. Premiumweg Murgleiter
21. Arboretum Schloss Eberstein
22. Reichental
23. Kaltenbronn
24. Weisenbach
25. Bermersbacher Ziegenpfad
26. Gausbach
27. Forbach
28. Schwarzenbachtalsperre
29. Walderlebnispfad
30. Ganzjahres-Bobbahn
31. Flussbettwandern
32. Wasserkraft und Wälder
33. Schön Münzsch
34. Historischer Erlebnispfad
35. Klosterreichenbach
36. Hauuffs Märchenmuseum
37. Geocaching
38. Zwei-Seen-Tour
39. Wintersport im Schwarzwald
40. Tour de Murg
41. Radtouren mit dem E-Bike
42. Westweg
43. Panorama-Bad
44. Freudenstadt
45. Experimenta
46. Historisches Besucherbergwerk
47. Freudenstadt
48. Dornstetten
49. Barfußpark




Brunnen- und Sagenweg

Quellwasser, Kunst und Dorfgeschichte werden in der Umgebung des Forbacher Ortsteils auf dem Brunnen- und dem Sagenweg thematisiert. Der Brunnenweg mit 4,5 Kilometer und der Sagenweg mit 3 Kilometer Länge sind auch für Familien mit kleineren Kindern gut geeignet. Für Abwechslung sorgen die lustigen Brunnenfiguren und Installationen mehrerer Künstler. Neben den sieben Sagenstationen überraschen unterwegs eigentümliche Gestalten, Schweine, Esel, eine Hexe oder ein frecher Lausbub. Ganz nebenbei bieten beide Routen, die sich auch gut verbinden lassen, immer wieder schöne Ausblicke auf Forbach und Gausbach. Für Gruppen werden auf beiden Wegen Führungen angeboten. Wer seine Touren mit sportlicheren Ambitionen plant, kann ferner im „Wanderparadies Gausbach“ zwischen zehn gut ausgeschilderten Routen wählen. Ein Highlight ist der 14 Kilometer lange „Große Heuhüttenweg“. Die Heuhütten entstanden vor rund 250 Jahren, als Einwanderer aus Tirol diese Kulturlandschaft im Murgtal heimisch machten.

- ▶ **Info:** Prospekte für den „Brunnenweg“ sowie das „Wanderparadies Gausbach“ mit dem Sagenweg gibt es im Internet und bei der Tourist-Info Forbach, Telefon 07228 39-0, www.forbach.de
- ▶ **Gastronomie:** Pizzeria „Crotone Bari“, Thai-Bistro „Bergstübl“ und Landgasthof „Waldhorn“ in Gausbach. Weitere Gaststätten in Forbach



 S 31/S 41 bis Gausbach oder Forbach.


Historische Holzbrücke

Charakteristisch für Forbach ist die historische Holzbrücke. Überdachte Brücken mit dieser Spannweite sind in Europa äußerst selten und in Deutschland nirgends sonst zu finden. Die heutige Brücke wurde 1954/55 nach den Originalplänen und mit einer weltweit beachteten Glanzleistung der Zimmermannskunst wieder aufgebaut, nachdem der alte, 1788 errichtete Murgübergang wegen Baufälligkeit abgerissen werden musste. Am Bahnhof startet ein Ortsrundgang, der als erstes über die Holzbrücke führt. Im Murgwasserkraftwerk der EnBW werden auf Anfrage (Telefon 07228 9610) Werksführungen angeboten. Interessant ist auch die katholische Pfarrkirche „St. Johannes“. Der markante Sandsteinbau mit seinen restaurierten Deckengemälden wurde Ende des 19. Jahrhunderts im neuromanischen Stil erbaut. In der Ortsmitte liegt der Murggarten mit dem Sagenwesen „Hörnerich“, zahlreichen Wasserspielen und einem Quellgarten.

Gleichzeitig bietet sich Forbach als Ausgangspunkt für Wandertouren zum Beispiel in die einzigartigen Heuhüttenäler (Kauersbach-, Grundbach- und Sasbachtal) an.

- ▶ **Info:** Faltblatt „Rund um Forbach“ gibt es im Internet und bei der Tourist-Info Forbach, Telefon 07228 39-0, www.forbach.de
- ▶ **Gastronomie:** Gaststätten in Forbach, Übersicht bei der Tourist-Info und im Internet



 S 31/S 41 bis „Bahnhof Forbach“.


Schwarzenbachtalsperre

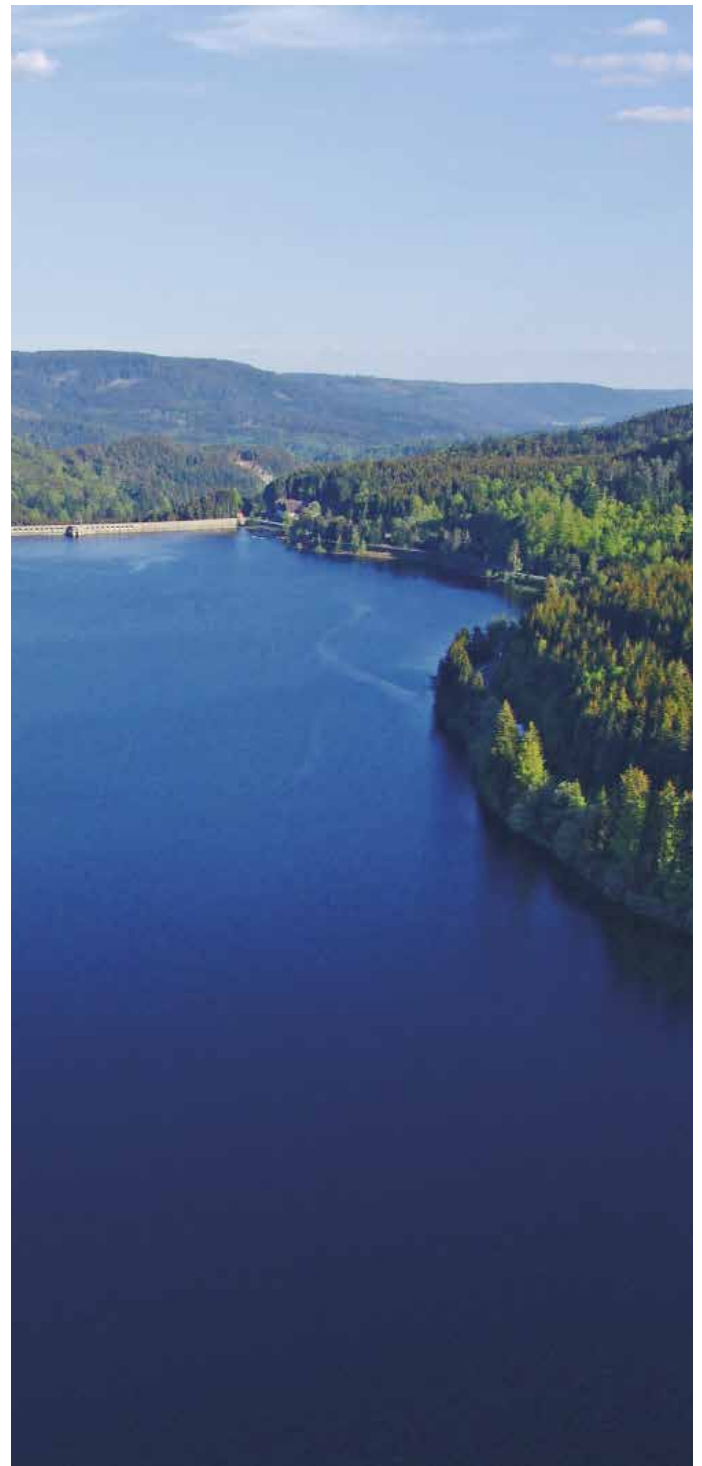
Dass sich im Tal des Schwarzenbachs zwischen Raumünzach und Herrenwies der größte See des Nordschwarzwalds erstreckt, ist keine Laune der Natur. Von 1922 bis 1926 wurde in dem damals noch abgelegenen Tal eine Staumauer errichtet, hinter der sich über 14 Millionen Kubikmeter Wasser sammelten. Durch einen Stollen und eine Druckrohrleitung wird das Wasser des Schwarzenbachs ins Forbacher Rudolf-Fettweis-Kraftwerk geleitet.

Zwar dient der rund zwei Kilometer lange See immer noch vorwiegend der Stromerzeugung, doch parallel dazu etablierten sich einige Freizeitangebote. Am Seeufer gibt es einen Bootsverleih mit Ruder- und Tretbooten, Bademöglichkeiten, einen Rundweg und einen Lehrpfad mit Infotafeln über den Bau der Staumauer. Gut ausgeschilderte Wanderwege führen zudem nach Herrenwies mit dem Kinder-Erlebnispfad über das Ökosystem Wald, Raumünzach, Hundsbach und Forbach, letzterer ab dem Naturfreundehaus „Holderbronn“ mit einem Baumlehrpfad.

- ▶ **Info:** Faltblatt „Schwarzenbach-Talsperre mit Wandertipps“ und „Walderlebnispfad Herrenwies“ im Internet und bei der Tourist-Info Forbach Telefon 07228 39-0, www.forbach.de
- ▶ **Gastronomie:** Kiosk und Imbiss an der Staumauer, Gaststätte „Waldesruh“ in Herrenwies, Gastpavillon am Mehliskopf, Gaststätten in Forbach und Hundsbach



 S 31/S 41 bis Forbach, weiter mit Bus 263 bis Haltestelle „Schwarzenbachtalsperre“ (etwa alle zwei Stunden).




Walderlebnispfad

Wer durch den Wald spaziert, betrachtet zumeist die Bäume und Gehölze, doch was für ein vielfältiges Ökosystem diese Landschaftsform darstellt, ahnen die Wenigsten. Den Blick für kleine Details entlang des Weges schärft der Walderlebnispfad bei der katholischen Kirche in Herrenwies. Auf der gut 2,5 Kilometer langen Runde lernt man eine natürliche Alarmanlage im Baumstamm kennen, wirft einen Blick in den Alltag von Kleinlebewesen oder spürt den Pirschpfaden des Wilds nach. Wer nach dem Rundgang Appetit auf „mehr“ hat, kann einen Spaziergang zum nahegelegenen Herrenwieser See unternehmen oder auf eine ausgedehntere Tour in den Nordschwarzwald starten.

Der Ausgangspunkt Herrenwies eignet sich auch hervorragend zu weiteren Aktivitäten wie Mountainbike-Touren, für Ausflüge zum Sport- und Freizeitzentrum Mehlskopf, an die Schwarzenbach-talsperre und zur Schwarzwaldhochstrasse (Mummelsee).

- ▶ **Info:** Prospekte „Walderlebnispfad“ und „Wanderwege Herrenwies“ bei der Tourist-Info Forbach, Telefon 07228 39-0, www.forbach.de
- ▶ **Gastronomie:** Gaststätten in Forbach, Übersicht bei der Tourist-Info und im Internet




 S 31/S 41 bis „Bahnhof Forbach“, weiter mit Bus 263 bis Haltestelle „Herrenwies Dorfplatz“

Ganzjahres-Bobbahn

Einen Skihang bei hochsommerlichen Temperaturen und blühenden Wiesen hinab zu sausen, dieses Erlebnis vermittelt am Mehlskopf direkt neben der Schwarzwaldhochstraße die Ganzjahres-Bobbahn. Mit bis zu 40 Kilometern die Stunde kann man dort auf stählernen Schienen nach unten rutschen und sich dabei in den elf Steilkurven wie Christoph Langen & Co fühlen. Luftig wird es hingegen im Klettergarten. Auf ca. 3,5 Hektar Fläche kann man in sieben Parcours durch eine Welt aus Tauen, Balken, Brücken, Netzen und Seilbahnen klettern, balancieren und gleiten. Seit 2007 gibt es zudem einen Abenteuerwaldspielplatz. Sobald das Thermometer unter den Gefrierpunkt sinkt, kann man die Skier einpacken. Dank einer Beschneiungsanlage müssen Brettler Fans nicht erst auf entsprechende Niederschläge hoffen. Am Mehlskopf bringen vier Schlepplifte Skifahrer und Snowboarder auf die längste Piste des Nordschwarzwalds. Außerdem ist die Umgebung durch zahlreiche Loipen und Skiwanderwege erschlossen.

- ▶ **Öffnungszeiten:**
Bobbahn: Feiertags sowie mittwochs bis sonntags, 10 bis 18 Uhr, in der Ferienzeit täglich. Vor und nach der Wintersaison eine Woche Betriebsferien.
Klettergarten: April bis November, feiertags sowie freitags bis sonntags, 10 bis 18 Uhr (Kletterer müssen mindestens 1,30 Meter groß sein).
Skibetrieb: Im Winter täglich von 9 bis 22 Uhr, sonn- und feiertags ab 8 Uhr.
Downhill-Carts: April bis November, samstags, sonn- und feiertags 10 bis 18 Uhr (Fahrergröße mindestens 1,60 Meter, Mindestalter 14 Jahre).
- ▶ **Info:** Freizeit- und Sport-Zentrum Mehlskopf, Telefon 07226 1300, Öffnungsansage 07226 441 und -442, www.mehlskopf.de
Langlaufcenter Herrenwies, Telefon 07226 91960, www.langlauf-center.de
- ▶ **Gastronomie:** Gastronomie-Pavillon am Skihang und im Langlaufcenter, Gaststätten in Herrenwies, Raumünzach und Hundsbach sowie entlang der Schwarzwaldhochstraße



 S 31 oder S 41 bis „Bahnhof Forbach“, weiter mit Bus 263 bis Haltestelle „Sand Mehlskopf“ (nur Samstag und Sonntag). Weitere Verbindung bis „Sand“ mit der Buslinie 245 ab Baden-Baden.

Flussbettwandern in der Murg


Die Murg zwischen Raumünzach und Forbach sucht sich ihren Weg durch tiefe Schluchten vorbei an Wäldern und Wiesen. Jedes Jahr nach dem Frühjahrshochwasser ist das Murgbett mit seinen unzähligen Steinen ein anderes. Da wo vor einem Jahr noch kleine Tümpel waren, die sogenannten „Gumben“, liegen plötzlich Steine und Felsbrocken und umgekehrt.

Eine neue Variante das Murgtal zu erfahren, bietet das Flussbettwandern. Hier hüpfen Sie von Stein zu Stein und erleben die Murg aus einer ganz neuen Perspektive.

Für Gruppen werden geführte Touren mit erfahrenen Flussbett-Guides angeboten, die die schönsten Abschnitte in der Murg bestens kennen. Das Flussbettwandern ist besonders bei Schulklassen beliebt. Aber auch für einen Betriebsausflug sind die Flussbettwanderungen ein tolles Angebot.

- ▶ **Info:** Murgtal-Info Gaggenau, Telefon 07225 982-160, www.murgtal.org, Prospekte mit Informationen zu geführten Touren bei den Tourist-Informationen im Murgtal erhältlich.
- ▶ **Gastronomie:** Gaststätten in Forbach



 S 31/41 bis Forbach/Bahnhof oder Raumünzach


Wasserkraft und Wälder

Ausgedehnte Wälder und Wasserkraftanlagen prägen die Umgebung des Forbacher Ortsteils Hundsbach. Diese etwas versteckt in einem Seitental gelegene ehemalige Waldkolonie eignet sich hervorragend als Ausgangspunkt für Spaziergänge und Wanderungen. Von Hundsbach aus kann man beispielsweise mit einer Tour über die Schwarzenbachtalsperre und durch das Raumünzach-Tal die verschiedenen Stauanlagen des Murg-Schwarzenbach-Werks erkunden. Ebenso lohnend ist der Weg hinauf zur Schwarzwaldhochstraße durch die wildromantische Landschaft des Biberkessels. Von der Hornisgrinde, dem höchsten Berg des Nordschwarzwalds, bietet sich ein beeindruckendes Panorama über den Rheingraben bis zu den Vogesen.

Rückfahrmöglichkeiten mit dem Bus gibt es von der Schwarzwaldhochstraße ab Mummelsee, Unterstmatt oder Hundseck.

- ▶ **Sehenswert:** Steinbruch Raumünzach mit Steingarten, Schwarzenbachtalsperre, Biberkessel, Hornisgrinde, Schurmsee
- ▶ **Info:** Tourist-Info Forbach, Telefon 07228 39-0, www.forbach.de
- ▶ **Gastronomie:** Gaststätten in Forbach, Raumünzach und Hundsbach



 S 31/S 41 bis Forbach, weiter mit Bus 246 nach Hundsbach. Für Gruppen ab fünf Personen Voranmeldung unter Telefon 0721 6107-5885. Busverbindungen zur Schwarzenbachtalsperre ab Forbach mit Linie 263 und zur Schwarzwaldhochstraße ab Baden-Baden mit Linie 245.

Flößerweg und Verlobungsfelsen

Wanderparadies Baiersbronn: Schönmünzach, der älteste Fremdenverkehrsort der Gesamtgemeinde Baiersbronn, lädt mit dem Flößerweg zu einer besonders romantischen Wanderung ein. Er führt auf 16,9 Kilometern entlang der Schönmünz über Zwickgabel bis nach Hinterlangenbach – eine Naturreise fernab der Zivilisation. Spätestens im Wildgehege in Hinterlangenbach begegnen Sie einem Hirsch mit seinen Gespielinnen. Wer es etwas anspruchsvoller mag, wandert vom Nachbarort Schwarzenberg hinauf zur Schwarzenbachquelle, weiter bis zu „Löwen's Panoramastüble“ mit traumhafter Aussicht in das Tal, zum Verlobungsfelsen und nach Schönmünzach zurück.

- ▶ **Info:** Broschüre „Löwen's Panoramastüble“ mit acht Wandertouren rund um Schönmünzach erhältlich bei der Baiersbronn Touristik, Zweigstelle Schönmünzach, Murgtalstraße 622, Telefon 07442 8414-90, www.baiersbronn.de
- ▶ **Gastronomie:** Zahlreiche Restaurants und Cafés in Schönmünzach, Hotel „Forsthaus Auerhahn“ in Hinterlangenbach, „Löwen's Panoramastüble“ in Schwarzenberg



Ⓜ S 31/S 41 bis Bahnhof Schönmünzach. Wanderung in Richtung Hinterlangenbach, zum Verlobungsfelsen in Richtung Forbach entlang der Murg. Rückfahrmöglichkeit ab Hinterlangenbach am Wochenende mit Buslinie F 12 (Tarif der Verkehrsgemeinschaft Freudenstadt).

Historischer Erlebnispfad

Auf dem historischen Erlebnispfad „Flößer, Köhler, Waldgeister“ von Schwarzenberg über den Nachbarort Huzenbach fühlt sich der Wanderer zurückversetzt in die Zeit, als der Rohstoff Holz die Lebensgrundlage für die Glasmacher, Flößer und Köhler darstellte. Der Wanderer wird auf dem Pfad durch die beiden Schwarzwald-dörfer über die ehemaligen Grenzstreitigkeiten zwischen Baden und Württemberg, die zum Bau der einzigartigen Huzenbacher „machine“ führten, ebenso schmunzeln wie über den Glauben unserer Vorfahren an die Waldgeister.

- ▶ **Info:** Baiersbronn Touristik, Zweigstelle Schönmünzach, Murgtalstraße 622, Telefon 07442 841490, www.baiersbronn.de
- ▶ **Gastronomie:** Zahlreiche Gasthäuser in Schwarzenberg und Huzenbach




Ⓜ S 41 bis Haltepunkt Schwarzenberg, dort Einstieg in den 6,5 Kilometer langen Rundweg.

Lehnsbauern

Ein Museum unter freiem Himmel! Informativ und spannend erzählt ein Erlebnispfad die Geschichte des Klosters Reichenbach, erinnert an vergessenes Handwerk und beschreibt das Leben der Mönche und der einfachen Bauern, die seit vielen Jahrhunderten das Murgtal besiedelten. Der fast zehn Kilometer lange Rundweg umfasst 20 Stationen und lässt sich auch in Teilabschnitten begehen. Vom Kloster führt der Weg ins Tal des Reichenbachs, zur Klosterquelle, dem Kleinod Märthesweiher bis in das verträumte Heselbach und über die Murg wieder zurück zur Klosterkirche.

- ▶ **Info:** Wanderinformationszentrum, Freudenstädterstr. 40, 72270 Baiersbronn, Telefon 07442 8414-80, www.baiersbronn.de
- ▶ **Sehenswert:** Münsterkirche, Märthesweiher, Rotwildgehege Ailwald
- ▶ **Gastronomie:** Mehrere Gasthäuser in Klosterreichenbach und Heselbach




 S 41 bis Haltepunkt Klosterreichenbach. Einstieg in den Erlebnispfad auch am Bahnhof Heselbach möglich.

Das kalte Herz

„Es ist doch besser, zufrieden zu sein mit wenigem, als Gold und Güter zu haben und ein kaltes Herz“, so der Dichter Wilhelm Hauff in seinem bekannten Märchen „Das kalte Herz“, das im Schwarzwald spielt. Mehr über den aus Stuttgart stammenden württembergischen Schriftsteller Wilhelm Hauff (1802-1827) erfahren große und kleine Leute im Baiersbronner Märchenmuseum. Es führt die Besucher in die Zeit des „großen Holzschlages“ zwischen 1750 und 1800 zurück, als das Leben im Murgtal von Flößern, Köhlern, Glasmachern und Holzhändlern geprägt war. Das Museum ist gut ausgestattet mit literarischer Ecke, Hör- und Videostation (unter anderem einem Spielfilm über „Das kalte Herz“) sowie einem Kinderaktivbereich.

- ▶ **Öffnungszeiten:** Mittwoch, Samstag und Sonntag, 14 bis 17 Uhr, sowie nach Voranmeldung. Von Mitte November bis Mitte Dezember geschlossen (Gruppenführungen nach Anmeldung dennoch möglich).
- ▶ **Info:** Baiersbronn Touristik, Rosenplatz 3, Telefon 07442 8414-0, www.baiersbronn.de
- ▶ **Gastronomie:** Zahlreiche Gasthäuser und Cafés in Baiersbronn



 S 31/S 41 bis Bahnhof Baiersbronn, ca. fünf Minuten Fußweg durch den Kurpark.

Geocaching

Naturerlebnis Geocaching – mit GPS-Gerät auf Schatzsuche durch den Schwarzwald. Das Geocaching-Fieber hat den Schwarzwald erfasst. Für die mobile und teilweise auch knifflige Schatzsuche mit Hilfe eines GPS-Geräts bietet Baidersbronn mit 550 Kilometern Wanderwegen die idealen Voraussetzungen. Mit den Koordinaten des Schatzes ausgestattet, geht es auf die Suche. Zunächst müssen jedoch Rätsel gelöst und Hinweise entschlüsselt werden. Wer einen Cache findet, tauscht einen Gegenstand aus dem Behälter aus und versteckt den Behälter an derselben Stelle für den nächsten Schatzsucher. Drei neue Geocaches stehen auf dem Programm: Während der Rätsel- und der Familiencache in zwei Stunden aufgespürt werden können, benötigen Schatzsucher rund sechs Stunden, um den Sagencache zu finden. Der Startpunkt befindet sich jeweils im Wander-Informationszentrum, wo es auch alle weiteren Informationen und eine Einführung in die Bedienung des satellitengesteuerten Wegweisers gibt, den man dort ausleihen kann.

- ▶ **Info:** Wander-Informationszentrum Baidersbronn, Freudenstädter Straße 40, 72270 Baidersbronn, Telefon 07442 180080, www.baidersbronn.de
- ▶ **Gastronomie:** Gaststätten in Baidersbronn und den Ortsteilen



Zwei-Seen-Tour

Der romantisch gelegene Sankenbachsee, der fast alpine Anstieg entlang des Sankenbachwasserfalls und der Ausblick über den Ellbachsee hinweg auf Mittelatal sind Gründe genug, um die anspruchsvolle Wanderung – mit einer grünen Libelle ausgeschildert – auf sich zu nehmen. Vom Bahnhof sind es etwa vier Kilometer durch malerische Wiesen und Berghänge vorbei am Wildgehege in Richtung Sankenbachsee. Auf einem Pfad geht es um den See herum und an der Karwand bis zur Wasserfallhütte. Nach einem Stück auf dem Kniebiser Heimatpfad blickt man auf den Ellbachsee herab. Es folgt der etwas steile Abstieg. Der Weg führt anschließend entlang des Ellbachtals. Über die Winterseite gelangt man mit Blick ins Murgtal zur „Alten Pflanzschule“ und über ein Stück auf dem Erlebnispfad „Holzweg“ bis zum Heuberghof. Von dort genießt man eine schöne Aussicht auf Baidersbronn. Zum Ausgangspunkt zurück führt die Tour über den Bergergrund, an der Sprungschanze vorbei und um das Höferköpfle herum.

- ▶ **Tour:** Streckenlänge 18 Kilometer, 5,3 Stunden, Höhenunterschied 450 Meter
- ▶ **Info:** Broschüre „Baidersbronner Wanderhimmel“ bei der Baidersbronn Touristik, Rosenplatz 3, Telefon 07442 8414-0, www.baidersbronn.de



Wintersport im Schwarzwald

Während unten im Rheintal Schnee eher selten ist, gelten der Kaltenbronn, Region Forbach, Baiersbronn und Freudenstadt als relativ schneesicher. Für Skifahrer, Carver und Snowboarder stehen bestens präparierte Pisten mit Lift oder Sesselbahn und Fluchtlicht zur Verfügung, zum Beispiel am Kaltenbronn, am Mehlskopf, in Klosterreichenbach, Baiersbronn, Lauterbad oder dem Kniebis. Rodelbahnen und Skischulen sorgen für Pistenspaß auch bei Kindern und Anfängern. Besonders reizvoll ist das Murgtal für die Skilangläufer, die am Kaltenbronn, Region Forbach/Herrenwies und rund um Baiersbronn und Freudenstadt traumhaft schöne Loipen finden, die oft gar nicht weit von der Stadtbahn entfernt sind und abends teilweise beleuchtet werden. Auf dem Kniebis gibt es sogar die einzige beschneite Loipe und das einzige vom DTV zertifizierte Nordic-Aktiv-Zentrum im Nordschwarzwald. Wer die zauberhafte Winterlandschaft auf beschauliche Art genießen möchte, kann die gebahnten Winterwanderwege bei einer Winterwanderung erkunden oder auf ungespurten Wanderwegen die Natur mit den Schneeschuhen entdecken.

- ▶ **Info:** Schneetelefon Kaltenbronn 07224 644-66, Loipentelefon 07224 1030, www.gernsbach.de, www.kaltenbronn.de
 Schneetelefon Mehlskopf 07226 441 oder 442, www.mehlskopf.de
 Loipeninformation Langlaufcenter 07226 91960, www.langlauf-center.de
 Schneetelefon Baiersbronn 07442 841444, www.baiersbronn.de
 Schneetelefon Freudenstadt 07442 6922, www.freudenstadt.de
 Wintersportbroschüre „Winter an der Schwarzwaldhochstrasse und am Kaltenbronn“, mit zahlreichen Informationen über Winterwanderwege, Loipen, Pisten und Lifte, erhältlich beim Landratsamt Rastatt und bei den Tourist-Informationen im Murgtal, www.murgtal.org, Murgtal-Info Gaggenau, Telefon 07225 982-160, www.murgtal.org
- ▶ **Info:** Cafés und Gasthäuser unter www.murgtal.org, www.baiersbronn.de, www.freudenstadt.de



S 31/S 41 bis Baiersbronn und Freudenstadt Stadtbahnhof.

Tour de Murg

Die einen rollen gemütlich talwärts, die anderen suchen bergwärts die sportliche Herausforderung – auf der „Tour de Murg“ gibt es viel zu entdecken. Der 67 Kilometer lange Radweg von Freudenstadt nach Rastatt ist in beiden Richtungen gut ausgeschildert. Er führt zumeist parallel zur Bahn, sodass man an jedem beliebigen Ort beginnen oder aufhören kann. Besonders reizvoll ist der Abschnitt zwischen Schönmünzach und Forbach entlang des mit großen Granitblöcken übersäten Murgbetts.

Auf der „Tour de Murg“ kann man per Rad fast alle 37 Sehenswürdigkeiten des Murgtals kennen lernen. Die Tour ist auch ohne eigenes Rad möglich, in Baiersbronn und am Bahnhof Gernsbach werden Fahrräder vermietet. Die Radfahrerkerche in Hörden bietet den Radfahrern, was sie auf der Tour de Murg benötigen: Flickzeug, Schlauch, Luftpumpe, Informationen zu den touristischen Sehenswürdigkeiten der Region sowie die Möglichkeit für Rast und Picknick.

- ▶ **Info:** Prospekt „Tour de Murg“ beim Landratsamt Rastatt und bei den Tourist-Informationen im Murgtal erhältlich, www.murgtal.org, www.radfahrerkerche-hoerden.de
 Murgtal-Info Gaggenau, Telefon 07225 982-160, www.murgtal.org
- ▶ **Fahrradverleih:** in Freudenstadt, TI Freudenstadt, Telefon 07441 864-0 und Baiersbronn, Wanderinformationszentrum am Bahnhof, Telefon 07442 18008-0 Vermietung von Pedelecs
 in Gernsbach Bike Erlebnis Schwarzwald, Telefon 07224 993366
 tägliche Vermietung von Trekkingrädern, MTBs und Pedelecs
- ▶ **Gastronomie:** In allen Murgtalgemeinden



S 31/S 41 bis Freudenstadt/Stadtbahnhof. Beginn an allen Haltestellen der Murgtalbahn möglich. Ausschilderung „Tour de Murg“ folgen.

Radexpress Murgtaler

Der Murgtaler Radexpress startet wieder an allen Sonn- und Feiertagen in der Zeit Mai bis Oktober von Mannheim, Heidelberg über Karlsruhe direkt in den Schwarzwald nach Freudenstadt. Im Zug sind unter anderem ein bis zwei spezielle Fahrradwagen eingestellt. Von Karlsruhe nach Freudenstadt werden die Gäste mit heißen und kalten Getränken, belegten Brötchen und Snacks versorgt.

Das Faltblatt 3-Löwen-Takt Radexpress „Murgtaler“ mit zahlreichen Informationen und Fahrplan ist bei dem KVV (www.kvv.de) und allen Tourist-Informationen im Murgtal erhältlich.

Murgtal-Info Gaggenau, www.murgtal.org, Telefon 07225 982-160.

3-Löwen-Takt Radexpress
„Murgtaler“

2013

Fahrrad fahr'n mit Zuganschluss

www.3-loewen-takt.de

Baden-Württemberg

NVBW
Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH

3-LÖWEN-TAKT
Schneller voran mit Bus und Bahn

41 Genussvolles Radfahren mit Rückenwind

Radtouren mit dem E-Bike

Das Radeln mit einem E-Bike gibt ihnen den nötigen Rückenwind und das Gefühl, als ob man Tandem mit einem unsichtbaren Tour-de-France Teilnehmer als zweiten Mann im Sattel fährt. E-Bike fahren ist sehr gelenkschonend. Für Pedelecs und E-Bikes besteht keine Helmpflicht. Es ist jedoch angeraten, nie „oben ohne“ zu fahren.

Verleih- und Akkuladestationen machen den Schwarzwald zum idealen E-Bike-Revier.

- ▶ **Info:** Prospekt „E-bike Tankstellen“ bei den Tourist-Informationen im Murgtal erhältlich, Telefon 07225 982-160, www.murgtal.org
- ▶ **E-Bike-Verleih:** Tourist-Information Freudenstadt, Telefon 07441 864-0
Baiersbronn, Wanderinformationszentrum am Bahnhof, Telefon 07442 18008-0
am Mehlskopf, Freizeitzentrum Mehlskopf, Telefon 07226 1300
Gernsbach, Bike Erlebnis Schwarzwald, Telefon 07224 993366
- ▶ **Gastronomie:** Zahlreiche Gastronomiebetriebe im Murgtal bieten kostenfreies Aufladen der Akkus an. Eine Übersicht finden Sie in der Broschüre „E-BikeTankstellen“, erhältlich bei allen Tourist-Informationen und unter www.schwarzwald-tourismus.info.



Ⓜ S 31/S 41 bis Freudenstadt. Start der E-Bike Touren von allen Haltestellen der Murgtalbahn möglich.


Westweg

Der 285 Kilometer lange Westweg von Pforzheim nach Basel gehört zu den bekanntesten Höhenwegen Deutschlands und führt in der zweiten Tagesetappe mitten durch das Murgtal: vom Hochmoor Kaltenbronn nach Forbach und weiter über die Schwarzenbach-Talsperre bis zur Schwarzwaldhochstraße.

Der Westweg wurde vor über 100 Jahren gegründet und hat bis heute nichts von seiner Attraktivität verloren. Im Gegenteil: er gehört seit 2007 zu den höchst klassifizierten Wanderwegen Deutschlands und wurde mit dem Gütesiegel „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ ausgezeichnet. Inzwischen wurden 12 Infoportale in Form imposanter Tore entlang des Weges errichtet, welche dem Wanderer Informationen zu Sehenswürdigkeiten und den Etappen geben.

- ▶ **Info:** Wanderführer „Der Westweg – Etappen und Unterkünfte“ Murgtal-Info Gaggenau, Telefon 07225 982-160, www.murgtal.org
- ▶ **Gastronomie:** Zahlreiche Gasthäuser und Übernachtungsmöglichkeiten an der gesamten Strecke




 Anreise zu den Startpunkten der einzelnen Etappen mit Bus und Bahn, www.kvv.de, www.murgtal.org

Panorama-Bad

Ob man Spaß und Erlebnis sucht oder Ruhe und Entspannung: Das Panorama-Bad in Freudenstadt lohnt auch eine weitere Anreise. Hier erwartet den Gast eine großzügige Badelandschaft mit mehreren Schwimmbecken, Sprungtürmen und einer fast 50 Meter langen Riesenwasserrutsche. Hinzu kommt der Erlebnisbereich mit vier verschiedenen Grotten sowie eine großzügige Saunalandschaft mit einem Blockhaus im Außenbereich und einem ganzjährig geöffneten Freibecken mit Blick auf die Naturschönheiten des Schwarzwaldes.

- ▶ **Öffnungszeiten:** Montag bis Samstag 9 bis 22 Uhr, Sonn- und Feiertag bis 20 Uhr, Saunabetrieb ab 10 Uhr
- ▶ **Info:** Panorama-Bad Freudenstadt, Ludwig-Jahn-Straße 60, Telefon 07441 921300, www.panorama-bad.de
- ▶ **Gastronomie:** Restaurant Atlantis, Bikini- und Saunabar im Haus




 S 31/S 41 bis „Freudenstadt Schulzentrum/ Panoramabad“, Fußweg Richtung Norden, der Eugen-Nägele-Straße folgend.

Freudenstadt

Ende des 16. Jahrhunderts plante Herzog Friedrich I. von Württemberg im Mittelpunkt seines Reiches eine neue Residenz mit einem mächtigen Schloss zu bauen. Mit seinem Tod starb auch die Vision von der Residenzstadt Freudenstadt. Was blieb, ist Deutschlands größter Marktplatz, 219 x 216 Meter groß. Zahlreiche Geschäfte, Cafés und Restaurants laden heute zum Bummeln und Schlemmen ein. An Regentagen sorgen die prächtigen Arkadengänge für ein ungetrübtes Einkaufsvergnügen. Vom Rathausturm hat man einen herrlichen Blick auf das bunte Treiben auf dem quadratisch angelegten Marktplatz und in die Region rund um Freudenstadt. Die markanten Gebäude wie Schickhardtbau, winkelhakenförmige Stadtkirche und das mittig gelegene Stadthaus mit Heimatmuseum prägen den Kern der Innenstadt. Auf dem Unteren Marktplatz wurde eine grüne Oase mit 50 Wasserfontänen zum 400-jährigen Stadtjubiläum integriert, die Ruhe und Entspannung bietet. Venus und Wasserspiele gelten als Wahrzeichen von Freudenstadt.

- ▶ **Öffnungszeiten:** montags 10:15 Uhr, Wochenmarkt dienstags und freitags
- ▶ **Sehenswert:** Alle Sehenswürdigkeiten von Freudenstadt sind in der Broschüre „SEHENS-WERT“ beschrieben
- ▶ **Info:** Tourist-Information Freudenstadt, Telefon 07441 864-0, www.freudenstadt.de
- ▶ **Gastronomie:** Zahlreiche Restaurants und Cafés um den Marktplatz. Kostenlose Broschüre „Freudenstadt – Einkaufen, Erleben, Genießen“ bei der Tourist-Information




 S 31/S 41 bis Freudenstadt Stadtbahnhof.
Fünf Minuten Fußweg durch die Forststraße.

Experimenta

Sehen, staunen, verstehen – unter diesem Motto entdeckt und erlebt der Besucher der Experimenta mitten in der Freudenstädter Innenstadt Phänomene des täglichen Lebens und der Natur. Die „Mitmach“-Ausstellung umfasst Experimente aus Physik, Natur und Technik und bietet allerlei zum Anfassen. Jedes der Experimente kann selbst ausprobiert werden. Lösen Sie knifflige Aufgaben oder testen Sie spielerisch ihr Wissen beispielsweise an einem Schiff mit Wasserantrieb oder an verblüffenden optischen Täuschungen.

- ▶ **Öffnungszeiten:** Ab April täglich 10 bis 18 Uhr, Januar bis März, 10 bis 17 Uhr, montags geschlossen, November bis Dezember, 10 bis 17 Uhr, montags bis mittwochs geschlossen
- ▶ **Info:** Experimenta Musbacherstraße 5, Telefon 07441 892923, www.experimenta-freudenstadt.de
Tourist-Information Freudenstadt, Telefon 07441 864-0, www.freudenstadt.de



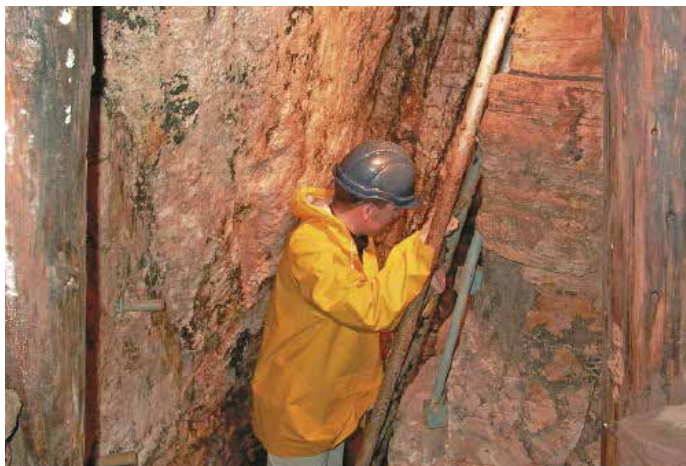
 S 31/S 41 bis „Freudenstadt Schulzentrum/Panoramabad“,
ca. zehn Minuten Fußweg.

Historisches Besucherbergwerk

Das vor wenigen Jahren durch einen Zufall wieder entdeckte Silberbergwerk in Freudenstadt ist schon etwas Besonderes: Der vom 15. bis ins 17. Jahrhundert betriebene Bergbau galt vorzugsweise dem Silber. Schwerspatgänge mit kupfer- und silberhaltigen Fahlerzen kommen vor allem im Gebiet Freudenstadt und Neubulach vor. Der 68 Meter tiefe Schacht wurde vor Jahrhunderten in Stufen als Bewetterungsschacht auf den historischen Christophsstollen abgeteuft. Nach 270 Jahren gelangte einer Forschergruppe die Wiederentdeckung und Aufwältigung des historischen Bergwerks.

1996 und 1999 wurde die alte Freudenstädter Attraktion zum 400-jährigen Stadtjubiläum wieder zum Publikum zugänglich gemacht. Das Bergwerk kann heute für Besucher in mehreren Besichtigungs- und Schwierigkeitsstufen befahren werden.

- ▶ **Öffnungszeiten:** Von Mai bis Oktober, samstags, sonn- und feiertags, 14 bis 17 Uhr. Für Gruppen nach Anmeldung auch außerhalb der Öffnungszeiten.
- ▶ **Info:** Tourist-Information Freudenstadt, Telefon 07441 864-730, www.freudenstadt.de
- ▶ **Gastronomie:** Zahlreiche Gaststätten in Freudenstadt



Ⓜ S 5/S 31/S 41 bis Freudenstadt Stadtbahnhof, ca. 20 Minuten Fußweg über den Marktplatz und die Straßburger Straße. Oder mit Buslinien 12, 19 und 7266 (am Wochenende F 2 und F 13) ab Stadtbahnhof bis Haltestelle „Straßburger Straße“ (Tarif der Verkehrsgemeinschaft Freudenstadt).

Kienberg

Der Kienberg ist der 800 Meter hoch gelegene Hausberg von Freudenstadt. In dem stadtnahen aber autofreien Naherholungsgebiet erstrecken sich verschiedene Spazier- und Wanderwege. Attraktiv für jedes Alter und jede Jahreszeit mit Liegewiese, Minigolf und Einkehrmöglichkeiten. Neben der Wetterstation des Deutschen Wetterdienstes (DWD) befindet sich auf dem Kienberg der 1899 zum 300-jährigen Stadtjubiläum erbaute Friedrichsturm. Von der Turmspitze hat man einen herrlichen Ausblick auf die Region rund um Freudenstadt und auf die Bergrücken des Schwarzwalds bis hin – bei guter Fernsicht – zur Schwäbischen Alb.

Wer möchte, kann seine Fahrt mit dem Kurbähnle auf den Kienberg unterbrechen und den Rasen auf Deutschlands höchstgelegenen Rasenweg und die Exponate auf dem Skulpturenpfad bewundern. Weiterfahrt mit dem Kurbähnle ist ab Haltestelle Kienberg möglich.

- ▶ **Öffnungszeiten:** Kurbähnle von Mai bis Oktober im Halbstundentakt ab Stadtkirche am Marktplatz.
- ▶ **Info:** Tourist-Information Freudenstadt, Telefon 07441 864-0, www.freudenstadt.de
- ▶ **Gastronomie:** Café am Friedrichsturm Waldcafé Teuchelwald



Ⓜ S 31/S 41 bis Freudenstadt Stadtbahnhof, ca. 25 Minuten Fußweg auf den Kienberg bzw. zehn Minuten bis zur Stadtkirche und weiter mit Kurbähnle.

Historischer Altstadttrundgang

Im Jahr 767 erstmals urkundlich erwähnt, bietet Dornstetten alte Gemäuer, spannende Geschichte, historische Fachwerkbauten und viele Erzählungen, die sich darum ranken. Wenn die Geschichten und Sagen zum Leben erweckt werden, zeigt der Ort seinen ganzen Charme: das spätmittelalterliche Flair, das die Stadt so liebenswert macht. Am historischen Marktplatz befindet sich ein Ensemble malerischer Fachwerkhäuser. Diese haben einzigartige Rundfachwerke, die das Städtchen als Kleinod auszeichnen. Der beschilderte historische Altstadttrundgang sowie ein Besuch im Heimatmuseum oder im Puppen- und Spielzeugmuseum mit Zinnfigurenkabinett lassen Erinnerungen wach werden. Hinzu kommt im Stadtteil Aach der älteste Gasthof des Nordschwarzwalds, eine ehemalige Gerichtsschenke, die heute den Namen „Waldgericht“ trägt.

► **Öffnungszeiten:**

Heimatmuseum Zehntgasse 11, mittwochs, freitags und sonntags von 14 bis 16:30 Uhr
Puppen- und Spielzeugmuseum „Haus Hegel“ Marktplatz 12, sonntags von 14:30 bis 17 Uhr

► **Info:** Tourist-Information Dornstetten, Marktplatz, 2 Telefon 07443 962030, www.dornstetten.de

► **Gastronomie:** In Dornstetten Restaurant „Sonneneck“ oder „Löwen“, im Stadtteil Aach Gasthof „Waldgericht“



📍 S 31/S 41 bis Dornstetten. Zum Gasthof „Waldgericht“ vom Bahnhof mit der Buslinie 7938, vom Busbahnhof mit der Linie 7406 (Tarif der Verkehrsgemeinschaft Freudenstadt).

Barfußpark

Zeig her deine Füße und ich sag dir, wo du warst! Die Antwort auf diese Aufforderung ist kinderleicht, wenn man zuvor, unten ohne, durch den Barfußpark in Hallwangen gestapft ist: die Füße sind gut durchblutet, pechschwarz und verlangen nach Wasser.

Im wunderschönen Gelände des Barfußparks kann man die Seele baumeln lassen. Wasser, Lehm, Rindenmulch, abgerundete Glascherben, verschiedene Gesteinsarten und vieles mehr liegen in einem Rundweg aneinandergereiht.

Der Barfußpark lädt ein, die Natur mit allen fünf Sinnen zu erleben und bietet dem Besucher die Chance, aktiv etwas für seine Gesundheit zu tun. Die Fußreflexzonenmassage stimuliert und aktiviert den Organismus und die Abwehrkräfte.

► **Rundweg:** Länge 2,4 km, Gehzeit ca. 1 Stunde, von Mai bis 15. Oktober, täglich von 9 bis 20 Uhr

Führungen bietet die Tourist-Information Dornstetten

► **Info:** Tourist-Information Dornstetten, Marktplatz 2, Telefon 07443 962030, www.dornstetten.de, www.barfusspark.de

► **Gastronomie:** Gasthaus „Adler“ in Hallwangen, Gaststätten in Dornstetten



📍 S 31/S 41 bis Freudenstadt Hauptbahnhof, dann Buslinie 7938 (samstags F 9) bis „Hallwangen Rathaus“ von dort ca. 15 Minuten Fußweg (Tarif der Verkehrsgemeinschaft Freudenstadt).

Historische Dampfzüge der Ulmer Eisenbahnfreunde Mit Volldampf durchs Tal

Einmal wie zu Großvaters Zeiten durch die Tunnels und über die Brücken des Murgtals reisen, diesen Wunsch erfüllen an einigen Sonntagen im Sommer die Ulmer Eisenbahnfreunde mit ihren historischen Dampfsonderzügen. Hinter einer Güterzuglok der Baureihe 58 werden Eilzugwagen aus den 30er Jahren eingesetzt, die fast so alt sind wie die 1928 fertiggestellte Murgtalbahn. Der Zug führt einen bewirtschafteten Speisewagen und einen Packwagen für den (kostenlosen) Fahrradtransport mit. Los geht es morgens gegen 9:05 Uhr am Karlsruher Hauptbahnhof Gleis 13 zur Fahrt nach Baiersbronn mit Unterwegshalten in Rastatt, Kuppenheim, Gaggenau, Gernsbach, Weisenbach, Forbach, Raumünzach und Schönmünzach. Die Rückfahrt startet gegen 16:47 Uhr in Baiersbronn. Fahrkarten gibt es im Zug, KVV Karten werden bei Zahlung eines Dampfzuschlags anerkannt.

- **Info:** Informationen und Prospekt „Historische Dampfzüge“ der Ulmer Eisenbahnfreunde erhältlich in den KVV Kundenzentren. Ulmer Eisenbahnfreunde e. V. Telefon 0721 883361, www.uef-dampf.de



Mit modernen Zügen elektrisch durchs Murgtal Murgtalbahn

Am 15. Juni 2002 begann auf der Murgtalbahn ein neues Zeitalter. Seither fahren moderne Stadtbahnwagen auf der Murgtalbahn von Karlsruhe über Rastatt nach Forbach.

Am 13. September 2003 wurde der Stadtbahnbetrieb bis zum Freudenstädter Stadtbahnhof und am 20. Mai 2004 schließlich bis zum Hauptbahnhof verlängert. Voraussetzung für das neue Verkehrskonzept war die Elektrifizierung der Murgtalbahn. Gleichzeitig wurden die bestehenden Bahnhöfe saniert sowie neue Haltepunkte, zusätzliche Kreuzungsmöglichkeiten und Park-&-Ride-Plätze gebaut. Als Grundangebot fährt die Stadtbahn mindestens einmal pro Stunde, ergänzt durch schnelle Eilzüge, die nur an wenigen Bahnhöfen halten. In den Hauptverkehrszeiten wird ein Halbstundentakt angeboten. Omnibuslinien und Linientaxis sind auf die Murgtalbahn abgestimmt. Preisgünstige Tarifangebote wie die Regiokarte erleichtern das Umsteigen auf die öffentlichen Verkehrsmittel. Die vorliegende Broschüre soll Appetit auf das wildromantische Murgtal mit seinen kulturellen und landschaftlichen Reizen machen. Kaum eine Stunde vom Marktplatz in Karlsruhe entfernt gibt es vieles zu entdecken. Steigen Sie ein. Bereits die Fahrt ist ein Erlebnis.



Informationen

KVV Karlsruher Verkehrsverbund GmbH

Tullastraße 71, 76131 Karlsruhe
www.kvv.de, info@kvv.karlsruhe.de
Telefax 0721 6107-5889

KVV Service-Telefon: 0721 6107-5885

Landesweite Fahrplanauskunft: 01805 779966

(14 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz,
ggf. abweichende Tarife aus dem Mobilfunknetz)

KVV Handyticket: Melden Sie sich an unter www.kvv.de

KVV Kundenzentren

Karlsruhe

Weinbrennerhaus am Marktplatz
Hauptbahnhof

Rastatt

VERA, Herrenstraße 15

Bruchsal

Stadtbusbüro, Bahnhofstraße 1

Baden-Baden

BBL, Beuerner Straße 25
BürgerBüro im Rathaus, Jesuitenplatz

Auskünfte erhalten Sie auch bei den Bahnhöfen und den Verkaufsstellen vor Ort.